



GRÜN STICHT

Informationsblatt für Röthenbach a.d. Pegnitz
und alle Ortsteile

Liebe Leserinnen und Leser,

die Kommunalwahl 2026 steht an, und es wird - nach Thiemo Graf 2008 - mit mir erstmals eine **Bürgermeister-Kandidatin** geben. Ich trete an, weil ich unsere Stadt lebens- und liebenswerter machen möchte.

Ich will, dass unsere Plätze aufenthaltsfreundlicher und sauberer werden, so dass wir gerne dort verweilen.

Ich möchte, dass unsere Senioren problemlos von A nach B kommen, ob zu Fuß mit Rollator oder mit dem Stadtbus, ebenso müssen die Kinder gefahrlos die Schule erreichen können.

Ich möchte, dass unsere Kinder und Jugendlichen genügend Orte zur Freizeitgestaltung vorfinden.

Auch die Friedhofskultur muss weiterentwickelt und unser Blumenfest modern gestaltet werden.

Ich werde mein Augenmerk auf die Sanierung der städtischen Wohnungen legen. Wir müssen sie langfristig für unsere Zukunft sichern. Das ist Daseinsvorsorge. Dafür setze ich mich ein.

Neben diesen Kernpunkten müssen wir uns auch weiterhin mit wichtigen Themen wie der Wärmeplanung, der Unterstützung unserer Gewerbetreib-

benden, dem Ladenleerstand in der Rückersdorfer Str., dem Glasfaserausbau und der Weiterentwicklung der Ladeinfrastruktur befassen. Das sind die Themen unserer Zeit – auch in Röthenbach. Nur so können wir zukunftsfähig bleiben.

Viele unserer Themen stehen im Zusammenhang mit den Folgen der Klimaveränderungen auf unserer Erde. Wir waren in den letzten Jahren in unserer Stadt nicht untätig, und es muss auch weitergehen. Wir wollen unsere Bürgerinnen und Bürger dabei unterstützen, nachhaltig zu leben und notwendige Veränderungen akzeptieren zu können.

Mir ist noch ein Thema sehr wichtig: Unser Zusammenhalt.

Wir leben in einer Zeit, in der viele negative Meldungen verbreitet werden. So negativ ist unser Leben nicht. Bei aller gerechtfertigten Kritik an manchen Problemen im gesellschaftlichen Leben – uns geht es insgesamt noch gut.

Wenn es Schwierigkeiten gibt, müssen wir miteinander reden – und uns nicht zurückziehen oder trotzig die AFD wählen. Auch sie kann keine Wunder vollbringen. Demokratie ist anstrengender als einfache Antworten. Beteiligen Sie sich am gesellschaftlichen Leben, melden Sie sich im Rathaus und bei Stadträten, wenn Sie unzufrieden sind – so finden wir ge-



meinsam Lösungen für ein gutes Leben in Röthenbach.

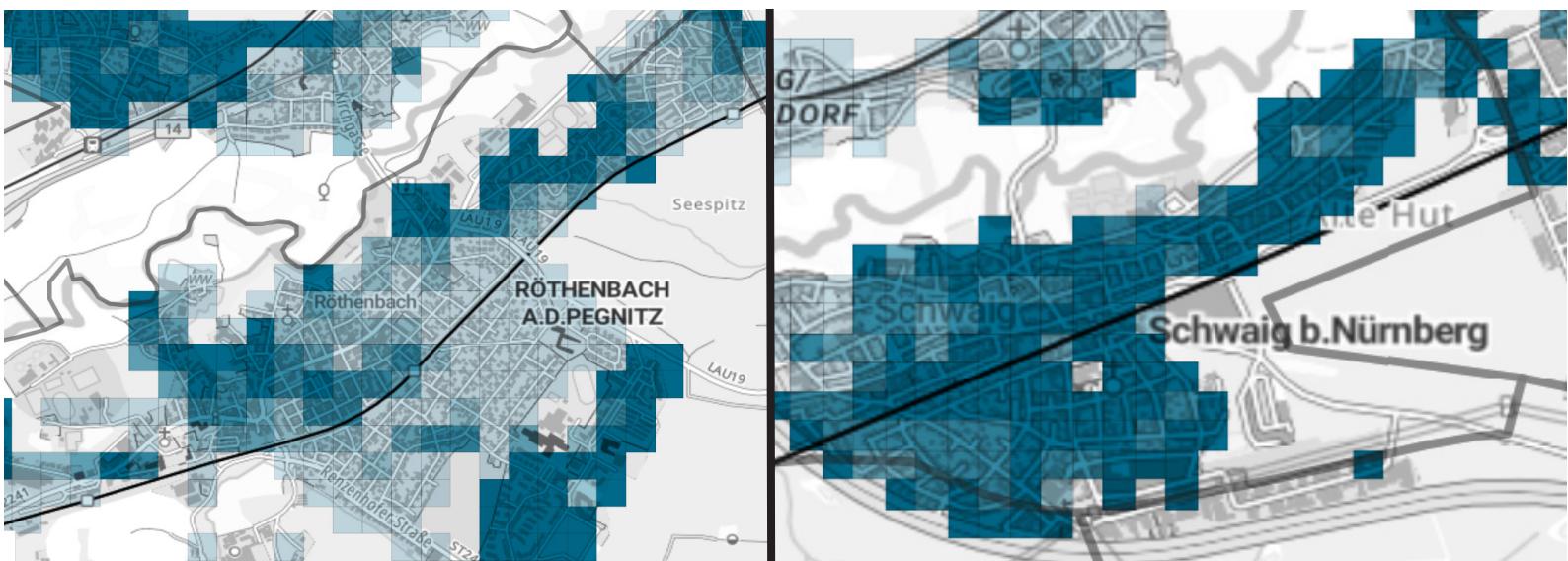
Ich stehe für eine offene, bürgerliche, gemeinsame und optimistische Politik. Die Herausforderungen des täglichen Lebens sind dazu da, gelöst zu werden. Packen wir es an! Ich bin dazu bereit. Machen Sie mit.

Für unsere Zukunft!

Ihre **Mechthild Scholz**
(2. Bürgermeisterin)



GLASFASERAUSBAU - DIE STADT DER LANGSAMEN LEITUNGEN



Bei der Breitbandverfügbarkeit gibt es in Röthenbach (linkes Bild) noch viel zu tun im Vergleich zu unserem Nachbarort Schwaig (rechtes Bild). Die Grafiken stammen von der Quelle www.gigabitgrundbuch.bund.de.

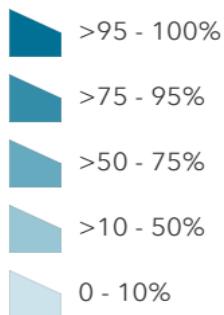
Die Bereitstellung einer modernen Infrastruktur gehört zu den wichtigsten Aufgaben einer Kommune.

Infrastruktur ist auch Internet. **Schnelles Internet ist für viele Gewerbetreibende existenziell und sichert damit Arbeitsplätze** sowie Steuereinnahmen für die Stadt.

Lange schon beschäftigt sich die lokale Politik damit. Bereits am 24.07.2014 wurde der Einstieg in das staatliche Breitbandaus-

Breitbandverfügbarkeit

in % der Haushalte



bau-Förderprogramm sowie ein Glasfaser-Masterplan im Stadtrat beschlossen.

Jetzt nach über zehn Jahren zeigt eine aktuelle Übersicht noch viele Lücken in unserem Stadtgebiet. Warum ist das so? Und warum sind unsere Nachbarkommunen da besser?

Die Schulen und öffentlichen Einrichtungen wurden bis 2020 angeschlossen. Es laufen aktuell Förderanträge zur staatlichen Unterstützung des Ausbaus primär in den Ortsteilen. Der eigenwirtschaftliche Ausbau durch private Anbieter in weiten Stadtteilen kommt allerdings wenig voran. Insbesondere der Rückzug der Fa „Leonet“ lässt Bürger*innen und Unternehmer in weiten Teilen des Stadtgebiets weiter warten.

Auch wenn jetzt zum Wahlkampf an einzelnen Stellen Glasfaser weiter verlegt wird, fragen wir GRÜNE uns dennoch, weshalb Röthenbach seit 2014 so weit hinten liegt. Hier geht mehr und schneller.

Infrastruktur - muss Chefsache sein! ■

GEMEINSAME FAMILIENZEIT - WIR GRÜNE AUS RÖTHEN BACH

Wenn GRÜNE wandern, ...

fahren sie erst mit der Bahn zum Ausgangspunkt (Neustadt/Aisch), dann laufen sie - an Windrädern vorbei - zum Zielort (Ipsheim) und dort genießen sie dann Frankenwein und Flammkuchen!

Geselliges Beisammensein ist uns wichtig. Beim Wandern ist viel Zeit sich über alltägliche Dinge auszutauschen und einfach nur die Natur zu genießen. Schee war's! ■



UNSERE INNENSTADT - UNSER STADTBILD MUSS SICH ENTWICKELN



GRÜN STICHT (GS) hat unsere Bürgermeisterkandidatin **Mechthild Scholz** zum Thema Innenstadt interviewt:

GS: Seit vielen Jahren zeigt unsere Innenstadt, besonders die Rückersdorfer Straße, keine sichtbare Entwicklung. Es gibt leerstehende Gebäude, neue Läden, die nach kurzer Zeit wieder schließen, und altbekannte Geschäfte oder Gastronomiebetriebe, die nach vielen Jahren aufgeben müssen. Mechthild, wie siehst Du diese Entwicklung?

Mechthild: Mich stört das sehr. Ein ausgewogenes Angebot an Einkaufsläden, gastronomischen und kulturellen Einrichtungen sowie ein einladendes Stadtbild sind ein wesentlicher Bestandteil einer lebendigen Stadt. Unsere Bürger sollen sich hier gerne zum Einkaufen und in ihrer Freizeit treffen. Die Innenstadt soll ein Ort der Begegnung sein.

Ohne entsprechende Angebote geht dieses Miteinander mehr und mehr verloren. Das Ladensterben ist ein bekanntes Phänomen der letzten Jahre und betrifft viele Städte.

Ich möchte das nicht einfach so hinnehmen. Es gibt Städte, die dem Ladensterben erfolgreich entgegenwirken und es schaffen, ihre Innenstadt lebendig und attraktiv zu halten.

Es ist an der Zeit, mit einem durchdachten und langfristigen Konzept unsere Innenstadt weiterzuentwickeln.

GS: Was möchtest Du dagegen unternehmen?

Mechthild: Wir können als Stadt darüber nachdenken gezielt einzelne Gebäude zu kaufen, zum Beispiel entlang der Rückersdorfer Straße. So könnten wir Mietpreise für Einzelhändler besser kontrollieren. Ein aktiveres Leerstandsmanagement ist wichtig. Es gibt Modelle, bei denen eine Stadt Ladenflächen für eine gewisse Zeit zu sehr fairen Mietpreisen anbietet. Gründer können dort neue Konzepte ausprobieren und haben Zeit, wirtschaftlich auf die Beine zu kommen.

Langfristig ist das eine gute Investition in unser Röthenbach. Wenn es gut läuft, kommt diese

Investition über zukünftige Gewerbesteuern wieder zurück.

Subventionen und Förderprogramme könnten helfen, beispielsweise Kulturschaffende in die Innenstädte zu bringen. In anderen Städten gibt es zum Beispiel Förderungen zur Fassadengestaltung. Außerdem werden Gründergutscheine angeboten, etwa für rechtliche Beratung oder Steuerangelegenheiten.

Mit entsprechenden Maßnahmen können wir als Stadt unser Kleingewerbe besser unterstützen.

GS: Findest Du unseren Marktplatz und unser Zentrum entlang der Rückersdorfer Straße attraktiv und gemütlich genug, um sich dort aufzuhalten oder einzukaufen?

Mechthild: Wir haben uns über den neuen Marktplatz gefreut. Im Sommer ist er jedoch sehr warm und es gibt nur wenig Schatten. Da müssen wir nachbessern. Auch die Rückersdorfer Straße soll grüner und einladender werden.

In einem ersten Schritt haben wir GRÜNE Anfang November 2025 einen **Antrag zur Begründung der Innenstadt** gestellt. Wir möchten mehr modulare Grüninseln auf dem Hubert-Munkert-Platz und langfristig weniger versiegelte Flächen im Innenstadtbereich. Davon wird auch unser Einzelhandel profitieren.

GS: Vielen Dank für das Interview, Mechthild! ■



Rückersdorfer Str. und Hubert-Munkert Platz von oben. Wenig grün, kaum Schatten, im Sommer heiß.

ANTRAGSSTAU - SCHRITTGESCHWINDIGKEIT IM RATHAUS



Wie funktioniert eigentlich ein Antrag?

In allen Kommunen Bayerns funktioniert Politik so: Die Bevölkerung wählt einen Stadt- oder Gemeinderat, dieser stimmt über Anträge ab, und angenommene Anträge werden von der Verwaltung umgesetzt.

In allen Kommunen? Nein, die kleine Stadt Röthenbach schafft es nicht, diesen elementaren demokratischen Prozess umzu-

setzen. Beispiele für nicht umgesetzte Beschlüsse:

- Fahrradstraße Fichtestraße und Laufer Weg (beschlossen am 24.10.2019)
- Überdachter Zugang zum Judoraum der Seespitzschule und Neugestaltung Vorplatz (beschlossen am 19.05.2021)

Insgesamt gibt es über 15 Anträge, die beschlossen, aber nicht umgesetzt sind.

Antrags-Antrag: Das Schlimmste ist, oft konnte die Verwaltung nicht einmal genau sagen welche Anträge noch offen sind und wieso. Am 28.01.2022 wurde es dann dem Röthenbacher Stadtrat zu bunt: er fordert einstimmig, dass die Verwaltung zumindest zweimal im Jahr einen Sachstandsbericht erstellt, der den Status aller offenen

Anträge auflistet. Sie ahnen es schon - auch dieser Antrag wurde nicht ordentlich bearbeitet.

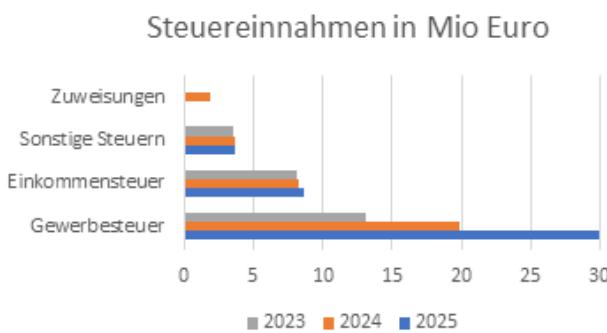
Den letzten Sachstandsbericht gab es am 02.09.2024.

Fazit: Als oberster Dienstherr der Verwaltung ist eigentlich unser erster Bürgermeister Klaus Hacker dafür verantwortlich, dass Anträge zeitnah abgearbeitet werden. Nach den vergangenen sechs Jahren können wir sagen: Dieser Aufgabe wird er nicht gerecht.

Wenn wir wirklich die Zustände im Rathaus verbessern möchten, dann braucht es einen Wechsel an der Spitze.

Mit Mechthild Scholz bieten wir eine Kandidatin an, die schon als Leiterin des Mehrgenerationenhauses vielfach ihre Führungsqualitäten bewiesen hat. ■

STADTFINANZEN – POSITIVE ÜBERRASCHUNG ABER MEHR ABHÄNGIGKEIT



Am 10.04.2025, unmittelbar vor der Verabschiedung des städtischen Haushalts für 2025, bescherte uns der Kämmerer mit neuen Zahlen zu den erwarteten Gewerbesteuern. In den Haushaltsplanungen gingen wir noch von Einnahmen von 20.500.000 Euro aus. Dies wurde jetzt auf **30.000.000 Euro** erhöht.

Das bedeutet fast 10 Millionen EUR mehr an Steuern, aufgeteilt an Stadt und Landkreis. Dies ist,

ganz im Gegensatz zum Großteil der Kommunen in Bayern, bei uns ein neuer Höchstwert und natürlich sehr positiv.

Die Gutschriften verteilen sich auf 240 aktive Gewerbesteuerzahler. Nach Ausführungen der Kämmerei noch in den ursprünglichen Planungen entfallen 74 % an nur eine einzelne Adresse. Für uns Röthenbacher sind die überraschenden Mehreinnahmen natürlich erfreulich.

Für unsere Haushaltsplanung bedeutet dies jedoch eine große finanzielle Abhängigkeit von einzelnen Gewerbesteuerzahldern. Was so eine Abhängigkeit bedeutet, sehen wir aktuell in Erlangen und Ingolstadt. Dort sind durch plötzlich fehlende

Gutschriften der bisher stärksten Gewerbesteuerzahler die Einnahmen markant eingebrochen.

Wir GRÜNEN möchten diesem Risiko durch Aufbau von Reserven begegnen, um solche Schwankungen auch einige Jahre auszugleichen zu können.

Ein weiteres Ziel ist die Ansiedlung weiterer erfolgreicher und innovativer Unternehmen in Röthenbach.

Damit halten wir an unseren Grundsätzen der letzten Jahre zuverlässig fest. ■



Unsere Landratskandidatin Bianca Pircher:

Politik. Sichtbar. Machen. – das ist mein Anspruch.

Ich kandidiere, weil ich überzeugt bin: Veränderung beginnt genau dort, wo lange niemand mehr mit ihr gerechnet hat. Und weil es Zeit ist, dass man auch im Nürnberger Land wieder merkt: Politik kann anders sein – transparenter, gerechter, mutiger.

Ich trete an, um diesem Landkreis eine echte Wahl zu bieten: eine junge, progressive, weibliche Stimme, die gestalten will statt zu verwalten. Mein Ziel ist eine moderne Verwaltung, die vorausdenkt. Eine Mobilitätspolitik, die verbindet statt immer weiter zu kürzen. Ein Klimaschutz, der Wirkung zeigt. Und eine Gesellschaft, in der Gleichstellung nicht von Zufällen abhängt, sondern von Haltung.

Ich bin **Bianca Pircher**, 31 Jahre alt – promovierte Neurobiologin, Mutter, Unternehmerin, politische Geschäftsführerin. Und ich bin bereit, Verantwortung zu übernehmen. Für einen Landkreis, in dem Politik wieder sichtbar wird.

Wir Röthenbacher sind auf der Kreistagsliste von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gut vertreten. Unsere Listenplätze:

Mechthild Scholz	3	Sandra Twardzik	35
Dr. Marcus Prümmer	12	Günter Bolz	38
Sören Pampel	22	Swantje Probst	49
Katharina Heisig	31	Klaus Sieber	56

WARMES HAUS UND KALTES BIER – KURT'S HOMESTORY TEIL II

Im GRÜN STICHT 2024 berichteten wir über die Wärmepumpe in Kurts altem, unsanierten Haus.

Auch im Jahr zwei funktioniert diese tadellos, der Wirkungsgrad wird im Altbau um maximal 5% gemindert bei einem Wirkungsgrad, der bei über 90% liegt.

Die Kosten sind deutlich günstiger als mit fossilen Brennstoffen, auch ohne Photovoltaik. Letztere wurde im vergangenen Herbst installiert und überzeugt ebenfalls mit tollen Werten. „Nach einem Jahr PV-Anlage

und einem Blick auf den Energiemonitor kann ich nur sagen: die Daten sprechen eindeutig für sich.“ so der Hausherr.

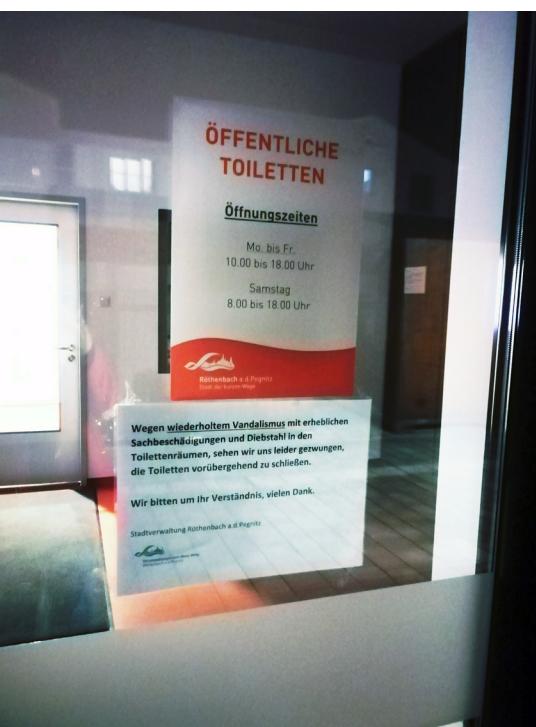
Ein zusätzlicher Heizstab für Warmwasser über die PV sorgt dafür, dass im Sommer die Wärmepumpe nicht mehr gebraucht wird, was deren Lebensdauer erhöht.

Kurts Fazit: „Das Haus ist warm, auch im Altbau ohne Sanierung – Grüße an Herrn Aiwanger.

Und: Das Bier bleibt dennoch kalt. ■



SOZIALE THEMEN IN DER KOMMUNE - UNWICHTIG??



In Röthenbach sind wir mit Kitas und Horten (gleichsam kommunalen Pflichtaufgaben) sowie dem Mehrgenerationenhaus und der AWO-Begegnungsstätte als sozialen Treffpunkten gut aufgestellt.

Aber wir sehen auch große Defizite: Wie läuft unser JUZ? Warum ist es so oft geschlossen?

Wo können sich unsere Jugendlichen außer am Sportgelände im Pegnitzgrund noch treffen?

Durchdachte, durchgängige Barrierefreiheit in unseren Neubauten? Fehlanzeige! Was nutzt mir ein behindertengerechtes Klo, wenn die Tür nicht aufgeht, damit ich hineinkomme?

Diese Fragen begleiten uns schon länger - welche Priorität aber haben sie in der Stadtverwaltung?

Wir sehen täglich Senior*innen mit Rollator und Menschen im Rollstuhl, die z.B. am Laufer Weg die Straße benutzen (müssen), weil die Fußwege zu schmal oder zu schief sind.

„Das verändern wir, wenn die Straße saniert wird“. Okay, aber wie lange dauert das noch?

Wir wollen eigentlich, dass diejenigen, die beim Autofahren unsicher werden, ihren Führerschein verantwortungsvoll abgeben, aber der Stadtbus als Alternative lässt zu wünschen übrig.

Und wir haben bisher keinen Treffpunkt für junge Familien in unserer Stadt.

Uns ist bewusst, dass diese Aufzählung nicht vollständig ist. Aber die genannten Punkte sind „Dauerbrenner“. Wir hoffen, dass sie im neuen Jahr in den Focus genommen werden. **Positiv zu vermerken an dieser Stelle:** Immerhin zeichnet sich aktuell beim Zugang zur öffentlichen Toilette eine Lösung ab.

Übrigens – folgende Ansprechpartner sind für Sie da: die **Jugendbeauftragte** Katharina Heisig (unsere grüne Stadträtin), die **Seniorenbeauftragten** Iris Ruthemeyer und Peter Guntter sowie die **Behindertenbeauftragte** Maria Dreyer. ■

SMART METER – EIN SCHLÜSSELEMENT FÜR DIE ENERGIEWENDE



Was bringen Smart Meter – und warum sind sie wichtig?

Mit der Energiewende steigt der Strombedarf: für Wärmepumpen, E-Autos und mehr. Der Strom dafür soll möglichst aus Sonne und Wind kommen – doch deren Erzeugung schwankt stark. Deshalb schwanken auch die Strompreise im Tagesverlauf.

Smart Meter, also digitale Stromzähler mit Fernübertragung, ermöglichen in Verbindung mit **dynamischen Tarifen** eine minutengenaue Abrechnung. Wer dann Strom nutzt, wenn er gerade günstig und grün verfügbar ist, entlastet Netz und Geldbeutel – zum Beispiel beim Laden eines E-Autos.

Fall Röthenbach: Wenn gesetzliche Vorgaben und Realität auseinanderklaffen.

Eine Röthenbacherin fährt ein Elektroauto und hat im Sommer 2025 eine Solaranlage installiert – ein klassischer Fall für den Einsatz eines Smart Meters. Doch dessen Einbau zieht sich seit Monaten hin.

Bereits Anfang des Jahres stellte sie entsprechende Anfragen bei den Stadtwerken Röthen-

bach, ihrem zuständigen Messstellenbetreiber – doch sie wurde stets vertröstet. Auch ein Wechsel zu einem anderen Messstellenbetreiber brachte keine schnelle Lösung: Da die Stadtwerke weiterhin als Verteilnetzbetreiber agieren, ist der Einbau eines Smart Meters komplex und langwierig.

Bis November 2025 hat sie noch immer kein funktionierendes Smart Meter. Die Folgen:

- Ihr Elektroauto wird nicht zu günstigen, netzdienlichen Zeiten geladen.
- Die Solaranlage darf nur 60 % ihrer Leistung einspeisen – die volle Einspeisung ist gesetzlich erst mit einem Smart Meter erlaubt. ■

Smart Meter Wer muss, wer darf?

Seit 1. Januar 2025 gilt bundesweit: Pflicht-Einbau, wenn:

- Stromverbrauch über 6.000 kWh/Jahr
- oder Einspeisung über 7 kW (z.B. PV-Anlage)

Freiwilliger Einbau, wenn

- darunter – Entscheidung liegt beim Messstellenbetreiber (oft Stadtwerke).

Röthenbacher Stadtwerke GmbH aktuell:

(mit Bürgermeister Klaus Hacker als Aufsichtsratsvorsitzendem)

- Weiterhin fehlender dynamischer Tarif der Stadtwerke - trotz gesetzlicher Pflicht seit 1.1.2025.
- Äußerst zögerlicher Einbau der Smart Meter.

Aussicht:

Bis spätestens 2032:

Alle Haushalte müssen mindestens ein digitales Messgerät haben (Smart Meter oder moderne Messeinrichtung).

Der Einsatz von Smart Meter unterstützt die Energiewende im Alltag – hoffentlich auch bald in Röthenbach!

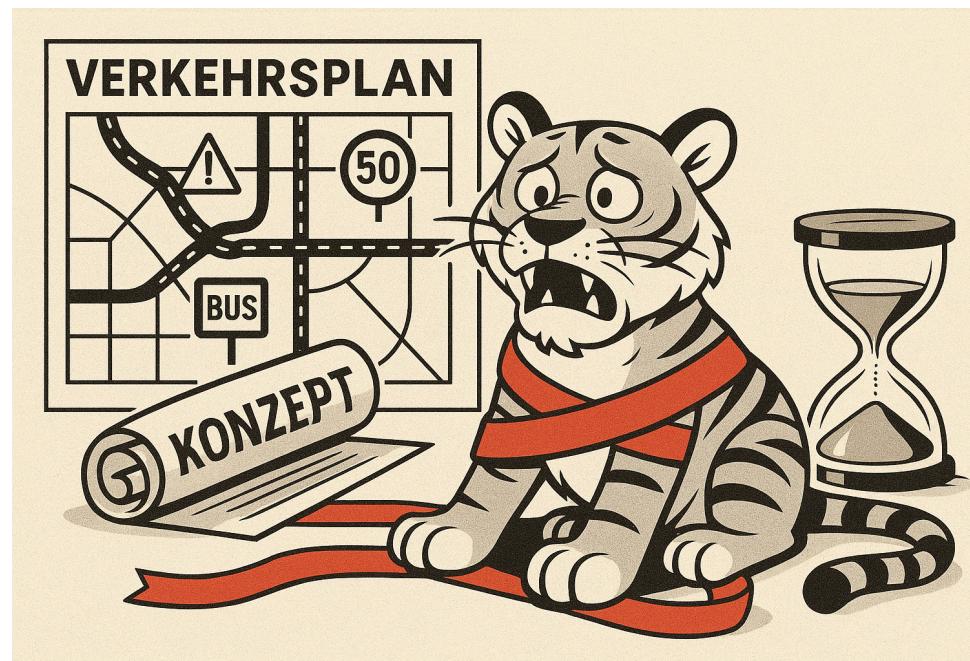
ZAHNLOSER PAPIERTIGER – UNSER VERKEHRSKONZEPT

Es liegt seit Februar 2023 [!] vor: das Verkehrsgutachten der Stadt Röthenbach. Alle Parteien wollten es haben, detailliert zählt es Ist-Zustand und Schwachpunkte der örtlichen Verkehrssituation auf – und Möglichkeiten, diese zu verbessern.

Doch tatsächlich geschehen ist bisher: NICHTS. Einzelne Maßnahmen wurden zwar priorisiert, doch gibt es immer noch keine für den Radverkehr geöffnete Einbahnstraße, kein Parkleitsystem für Autos, keine Fahrradstraße, um nur drei der vielen Handlungsempfehlungen aus dem Konzept zu nennen, die auch schon in Ausschüssen diskutiert wurden.

Dabei müssen es gar nicht die ganz großen Räder sein, die gedreht werden, oftmals würden ja ein paar Schilder oder ein paar Eimer Farbe reichen. Oder zeitgemäße Radabstellanlagen für den Freibadparkplatz, ebenfalls eine empfohlene Maßnahme aus dem Verkehrskonzept. Ein entsprechender Antrag unserer grünen Fraktion wurde im März diesen Jahres erfolgreich im Stadtrat behandelt, leider haben bis zur Drucklegung dieses Artikels noch keine Umbauarbeiten begonnen.

Ein Grund mehr für uns GRÜNE,



dran zu bleiben am Thema Verkehr. Wir wollen die Situation verbessern, für alle Verkehrsteilnehmer: sicherer für Schulkinder, barrierefreier für ältere und behinderte Fußgänger, attraktiver für Radfahrer, benutzerfreundlicher für Parkplatzsuchende und so weiter.

„Ziel der Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz ist es, den umweltfreundlichen Verkehr zu fördern und gleichzeitig den gesamten Verkehr, über alle Verkehrsträger hinweg, verträglicher zu gestalten.“, so steht es auch auf der Homepage:

<https://www.roethenbach.de/verkehrskonzept.htm>

Dann arbeiten wir doch an diesem Ziel. Die Handlungsempfehlungen liegen vor, die Verwaltung hat schon Jahre Zeit, konkrete Lösungen zu erarbeiten, die Parteien wollen grundsätzlich alle eine Verbesserung des status quo. Kommen wir doch endlich ins Handeln, was nutzt das beste Konzept, wenn es in der Schublade verstaubt.

Röthenbach kann mehr! Wir GRÜNE sind bereit – sind es Verwaltung und Verwaltungschef auch? ■



Stehend von links nach rechts: Lisa Siggelkow, Kirsten Welling, Philipp Beck, Angelika Schmidt-Groß, Jeannette Arndt, Sören Pampel, Swantje Probst, Marco Heisig, Katharina Heisig, Marcus Prümmer, Klaus Sieber, Anita Glück, Andreas Haertel, Kai Rebekka Rubeck, Markus Heid, Sandra Heid.

Sitzend von links nach rechts: Maral Häckel, Bianca Pircher (Landratskandidatin und Versammlungsleiterin), Mechthild Scholz (Bürgermeisterkandidatin), Dieter Hammer, Günter Bolz, Sandra Twardzik

EINFACH STARK: BÜRGERMEISTERKANDIDATIN UND STADTRATSLISTE

„Gesicht zeigen“ – das ist einer der Leitgedanken der 24 Kandidatinnen und Kandidaten, die am **8. März 2026 für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Röthenbach zur Stadtratswahl** antreten. Zumindest nannten viele dieses „Farbe bekennen“ als Motivationsgrund für ihre Bereitschaft, unsere grüne Liste zu bereichern.

Das freut uns sehr, denn somit besetzen wir das erste Mal in unserer Röthenbacher Geschichte alle Listenplätze - mit engagierten Neumitgliedern, tollen Sympathisanten, erfahrenen Stadträten und Amtsträgern.

Bei der Aufstellungsversammlung Mitte September herrschte deshalb beste Stimmung, vor allem nachdem die Mitglieder Mechthild Scholz einstimmig zur grünen Bürgermeisterkandidatin gewählt hatten. Diese stellte ihre Ideen und Vorstellungen vor – und damit auch ihr offizielles Wahlkampfmotto:

Unser Zuhause, unsere Zukunft – Für ein liebenswertes Röthenbach.

Mehr über Mechthild Scholz und Ihre politischen Inhalte: <https://mechthild-scholz.de>

Lernen Sie uns kennen – zum Beispiel **an jedem 1. Donnerstag im Monat bei unserem grünen Stammtisch im Chill-Club (Grabenstraße 10)**. Oder kommen Sie zu einem unserer Ortsverbandstreffen, die Termine finden Sie auf unserer Homepage

<https://gruene-roethenbach.de/>

Wir sind davon überzeugt: Röthenbach kann mehr.

Wir freuen uns auf Sie! ■

Wir freuen uns über Ihre Fragen und Anregungen:
vorstand@gruene-roethenbach.de

Instagram



Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und: bleiben Sie gesund!

Ihre Grünen in Röthenbach

IMPRESSUM:

GRÜN STICHT ist die Informationszeitschrift von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Röthenbach, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier. Sie erscheint jährlich zum Jahresende und wird durch unsere fleißigen Helfer kostenlos an alle Haushalte verteilt.

V.i.S.d.P.: Sandra Twardzik, Adenauerring 3, 90552 Röthenbach a. d. Pegnitz, sandra@gruene-roethenbach.de

Redaktionsschluss: 20. November 2025